

So entsteht ein *Zahn*

Hätten Sie's gewusst? Die Entwicklung der Milchzähne beginnt beim Ungeborenen bereits zu einem Zeitpunkt, an dem die meisten Frauen von ihrer Schwangerschaft noch kaum etwas spüren, nämlich in der sechsten Woche. Unglaublich, aber wahr: Schon in der 6. bis 8. Schwangerschaftswoche bilden sich in dem winzigen, noch unentwickelten Kiefer des Embryos die sogenannten „Zahnleisten, aus denen dann glockenförmige Knospen entstehen - die Keimanlagen für die 20 Milchzähne und die später nachwachsenden 32 bleibenden Zähne. Im vierten Schwangerschaftsmonat fängt dann die „Verkalkung“, d. h. die Mineralisierung der zukünftigen Zahnhartsubstanz an.

In den nun folgenden Monaten wird der Zahnaufbau vervollständigt. Zur Welt kommt das Baby zwar noch immerzahnlos; doch in seinem Kiefer sind die vorderen Milchzähne, vier Schneidezähne, schon fast fertig ausgebildet. Und im Seitenzahnbereich beginnt zu diesem Zeitpunkt die Bildung der ersten bleibenden Zähne.

Wenn sich nach der Geburt die Zahnkrone, der später allein sichtbare Teil des Zahnes, und ein großer Teil der Zahnwurzelfertig entwickelt und verfestigt haben, beginnt der erste Zahn, sich durch das Zahnfleisch zu schieben, er „bricht durch“. Gleichzeitig mit seinem Hervorwachsen bilden sich die Wurzeln angemessen aus. Dies geschieht im allgemeinen zwischen dem sechsten und neunten Lebensmonat des neuen Erdenbürgers. Doch gibt es dabei große Unterschiede: Einige wenige Kinder kommen bereits mit sichtbaren Zähnchen auf die Welt, während bei anderen das „freudige Ereignis“ des ersten Zahndurchbruchs erst mit zehn oder sogar mit zwölf Monaten eintritt.

Die weiteren Zähne folgen dann jeweils im Abstand von einigen Wochen bis Monaten: zunächst - nach den ersten und zweiten Schneidezähnen - die ersten Milch-Backenzähne, danach die Eck- oder Augenzähne und schließlich mit etwa zwei Jahren die zweiten Milch-Backenzähne.

Mit zweieinhalb Jahren hat das Kind im allgemeinen sein vollständiges Milchgebiss.

In diesem Zusammenhang drei wichtige Hinweise für die Eltern:

1. Die Stoffe, die für den Aufbau der Zähne des Kindes benötigt werden, entnimmt die Natur dem Organismus der werdenden Mutter. Auch aus diesem Grunde ist die richtige Ernährung während der Schwangerschaft sehr wichtig. Die Nahrung sollte reich an Eiweiß und Vitaminen sein und die nötigen Spurenelemente und Mineralien, Kalzium,

Eisen, Phosphor und Fluorid enthalten. Im allgemeinen reicht eine sinnvoll zusammengestellte, abwechslungsreiche Kost zur Deckung dieses Bedarfs aus. Doch wird der Arzt im individuellen Fall zusätzliche Ratschläge geben können.

2. Die Gebissentwicklung des neuen Erdenbürgers wird günstig beeinflusst, wenn das Baby gestillt wird:

Stillen ist ein ideales Trainingsprogramm für die gesunde Ausbildung seiner Kiefer. Beim Stillen werden die Mund- und Kiefermuskeln etwa 60mal stärker beansprucht als beim müheloserem Trinken aus der Flasche!

Außerdem wird das Kind müde, und das problematische Nuckelbedürfnis, das oft mit dem Daumen gestillt wird, entsteht erst gar nicht. Wenn das Stillen nicht möglich ist, sollte darum unbedingt auf die richtige Saugerform und -öffnung geachtet werden.

3. Sobald das erste Zähnchen da ist, muß mit regelmäßiger Zahnreinigung begonnen werden! Zunächst wird man ein sauberes Lappchen oder eine Watterolle, wie sie beim Zahnarzt benutzt wird, verwenden.

So früh wie möglich sollte man die Zähne mit einer weichen Kinderzahnbürste reinigen, bis das Kind gelernt hat, selbst die Zähne zu putzen. Denn: Ein sauberer Zahn wird nicht krank. Und die Erhaltung der Milchzähne ist ebenso wichtig wie die der bleibenden Zähne. Der Grund: Sie üben eine „Platzhalterfunktion“ für die nachrückenden Zähne aus, und unbehandelte Karies kann auf die Folgezähne durchschlagen.

Im Alter von etwa sechs Jahren erscheinen hinter den letzten Zähnchen des Unterkiefers, bald darauf auch des Oberkiefers, vier weitere Backenzähne, die „Sechser“. Diese „Sechser“ müssen besonders sorgfältig gepflegt werden; denn sie sind einerseits die ersten bleibenden Zähne, die ja ein ganzes Leben lang halten sollen, andererseits haben sie aber auch eine wichtige Funktion für den regelmäßigen Aufbau des Gebissbogens:

7. bis 8. Monat:	erster Schneidezahn
9. Monat:	zweiter Schneidezahn
18. Monat:	Eckzahn
14. Monat:	erster Backenzahn
24. Monat:	zweiter Backenzahn
20. Monat:	zweiter Backenzahn
12. Monat:	erster Backenzahn
16. Monat:	Eckzahn
7. Monat:	zweiter Schneidezahn
6. Monat:	erster Schneidezahn

Gehen sie frühzeitig verloren, besteht die Gefahr, dass die Zahnreihe „in Unordnung gerät“ und eine kieferorthopädische Regulierung erforderlich wird.

In den Jahren bis zum 14. Lebensjahr gibt es nun bei den Zähnen ein ständiges Kommen und Gehen, es ist die Zeit des „Wechselgebisses“:

Die Milchschnidezähne fallen aus und werden durch die bleibenden Schneidezähne ersetzt, danach wechseln die Milchbackenzähne und die Eckzähne. Schließlich erscheinen hinter den „Sechsern“ die großen Backenzähne. — Die sog. „Weisheitszähne“ brechen, wenn überhaupt, nicht vor dem 18. Lebensjahr durch. Damit ist dann das bleibende Gebiss vollständig.

Es sollte das Bemühen aller Eltern sein, ihren Kindern so lange ein vollständiges und möglichst gesundes Gebiss zu erhalten, bis diese selbst die Verantwortung dafür übernehmen können.